

P r o t o k o l l

der 7. Sitzung vom Donnerstag, 4. Februar 1999, 19.00 Uhr,
im Stadthausaal, Effretikon.

Ref. 64

Versuchsweise Teilnahme am Versuch "Teilautonome Volksschule (TaV)"
(Geschäft Nr. 24/98)

Ueli Müller, SP, vertritt den Abschied der GPK. Man habe in der vorberatenden Kommission lange über Vor- und Nachteile dieses Schulversuches diskutiert. Nach Abwägen aller Vor- und Nachteile befürworte die Mehrheit der GPK eine Teilnahme am Versuch. Durch mehr Kompetenzen und Gestaltungsfreiheiten sei ein grösserer Handlungsspielraum möglich. Dadurch bekämen die Lehrer/innen einen Motivationsschub, der sich positiv auf den Unterricht sowie die Schulhausatmosphäre auswirken könnte. Klarere Strukturen und bessere Rahmenbedingungen förderten zudem das Zusammengehörigkeitsgefühl sowie die Kommunikation unter den Lehrer/innen. Schliesslich seien auch eigene Erfahrungen für eine allfällige spätere definitive Einführung in Illnau-Effretikon wichtig. Die GPK befürworte den Antrag der Schulpflege bzw. des Stadtrates.

Für Robert Vollenweider, SVP, ist die Vorlage kompliziert, aufwendig und teuer. Dass die Schule reformiert werden müsse, sei unbestritten. Nicht gut finde er jedoch, wenn die Lehrkräfte für Verwaltungsaufgaben eingespannt würden. Er befürchte hier Doppelspurigkeiten. Er beantrage deshalb Ablehnung der Vorlage.

Heinz Marti, FDP, beantragt im Namen der FDP/JLIE-Fraktion Zustimmung zum Versuch. Positiv bewertet wurde der Leistungsauftrag mit Globalbudget, die Zunahme der Eigenverantwortung, die Förderung der Lehrer/innen als Team sowie die vermehrte Solidarität unter den Lehrer/innen. Als negativ beurteile man die Abgabe der operativen Ver-

antwortung sowie die verminderten Kontrollmöglichkeiten. Ob die Teilnahme am Versuch auch den Schüler/innen etwas nütze, müsse die Zukunft zeigen.

Im Namen der CVP-Fraktion unterstützt Klaus Gersbach die Vorlage. Man komme nicht um eine Neuorganisation des Schulwesens herum. Mit der Teilnahme am Versuch könne man entsprechende Erfahrungen sammeln. Das Konzept ermögliche es, den Jugendlichen mehr Freude an der Schule zu vermitteln und ihnen dabei eine positive Orientierungshilfe zu geben. Und dies dürfe auch etwas kosten.

Walter Nüssli, EDU, unterstützt die Teilnahme am Versuch ebenfalls. Allerdings seien die Ziele gemäss vorliegendem Leitbild hoch gesteckt. Die Gefahr bestehe deshalb, die Lehrer/innen zu überfordern.

Reto Züger, SVP, teilt mit, dass die Mehrheit seiner Fraktion die Vorlage ebenfalls unterstütze. Mit der Uebernahme von mehr Verantwortung seien die Lehrer/innen auch mehr gefordert. Ihr Job werde deshalb in der TaV-Schule nicht einfacher.

Auch Luc Pillard, SP, unterstützt im Namen seiner Fraktion die Vorlage. Mit der TaV-Schule werde die Effizienz gesteigert, Verantwortung nach unten abgegeben sowie mehr "Kundennähe" realisiert. Die entstehenden Kosten seien verantwortbar.

Gertrud Bodenmann, EVP, beantragt Ablehnung der Vorlage. Auf die Schule komme momentan zuviel Neues, so dass ein Marschhalt sinnvoll sei. Auch seien die zu bewilligenden Kosten nicht unbedeutend.

Stadtrat Silvio Lerchi betont, dass die Teilnahme am Versuch etwas koste. Kostenneutralität sei nicht möglich. Trotzdem sei es sinnvoll, wenn die Stadt an einer Oberstufen-Schulanlage die entsprechenden Erfahrungen machen könne. Gemäss den Plänen der Bildungsdirektion solle die TaV-Schule bereits im Jahr 2004 nach einer allfälligen Volksabstimmung im ganzen Kanton definitiv eingeführt werden. Er bitte den Rat, der Vorlage zuzustimmen und danke der Lehrerschaft, welche sich für dieses Projekt mit grossem Einsatz und zum Teil in der Freizeit eingesetzt habe.

Der Rat stimmt der Teilnahme am Projekt "Teilautonome Volksschule (TaV)" an der Oberstufe Effretikon mit grossem Mehr zu.